



# Eine seltsame Begegnung

Text, Fotos und Aquarell: Paul Bruno Zehnder

**M**anchmal glaube ich, nur im Herbst richtig atmen zu können. Wenn ich dann an einem noch recht kühlen Oktobermorgen bergan schreite, dann öffnen sich Lunge und Herz und alles in mir ist auf Empfang eingestellt. Die Augen leuchten und nehmen gierig auf, was der junge Morgen bietet. Auch meine Hündin, so scheint es mir, zeigt eine ganz andere Gangart, spürt sie doch, dass mit umgehängter Flinte ihres «Alphatieres» erregende Gänge im Gebirge zu erwarten sind.

Noch sind die Spielhähne nicht frei, aber vielleicht können wir beide doch einmal einen Hasen auftun. Was solls? Wir freuen uns am azurblauen Himmel, am immer noch schmerzfreien Gehen und überhaupt an all dem unermesslichen Freiheitsgefühl, welches die hohe Niederjagd uns bietet.

Wo gibt es eine erhabeneren Landschaft? Ist es hier nicht paradiesisch schön? Hinter jedem Busch oder Strauch könnte doch so ein prächtiger Berghase seine Sasse haben.



Wie ich so gedankenversunken an Höhe zu gewinnen versuche, sehe ich gerade noch, wie meine kleine Borderhündin stehen bleibt, die linke Vorderpfote anzieht und noch bevor ich die Flinte von der Schulter bekomme, saust ein Prachtshase über die nächste Kante und flüchtet verdeckt und so geschickt bergwärts, dass ich keine Chance habe. Meine sicht-



laute Kitty jagt ihn bis hinauf unter die nächste Felswand, aber nach kurzer Zeit ist sie wieder bei mir. Ausgepumpt, aber mit glückstrahlendem Gesicht scheint sie mich doch fragend anzusehen. Vielleicht ist sie enttäuscht, dass ein so seltenes Erlebnis für sie ohne erfolgreichen Beutegriff geendet hat.

Mir aber ist es recht warm ums Herz geworden. Ein kleines Weilchen hocke ich mich noch neben meine «treue Bohne», kraule sie liebevoll, wobei sie sich dann immer streckt, um auch am Bauch ihre Streicheleinheiten zu erhalten. Wir sind halt seit ihrer frühesten Jugend ein eingespieltes Team. Wenn ich sie stöbern lasse, sucht sie brav voran, um sich dann nach einer knappen Flintenschussweite nach mir umzudrehen. Wenn ich dann meine Hand ausbreite, kommt sie sofort zurück, was mir sehr viel bedeutet, habe ich so doch stets Kontakt mit meinem kleinen Jagdgehilfen. Allerdings ist es natürlich eher abwegig, mit einem so kurzjagenden Hund auf Hasen erfolgreich sein zu wollen. Doch was solls! Ich jage ja um der Erlebnisse willen, um all die unvergesslichen Bilder in mir aufzunehmen, und wenn es dann einmal klappen sollte, ist das Erlebnis doppelt schön.

Weiter geht es bergan und wie ich dann bald an der Waldgrenze ankomme, erblicke ich am Himmel einen Turmfalke, wie er eben rüttelnd seine Position hält. Ich habe ihn voll im Feldstecher und plötzlich kommt da direkt aus der gleissenden Sonne heraus ein Wanderfalke angeschossen, greift den ahnungslosen Halbbruder und entgleitet mit dem geschlagenen Turmfalke in den Bergwald unter mir.

Mir stockt der Atem. Das Ganze ist mir erschienen wie in einem Kriegsfilm, wenn ein Kampfjet aus der grellen Sonne heraus ein feindliches Ziel abschiessen will. Manchmal erscheint einem die Natur doch recht brutal zu sein. Doch habe ich da wohl kaum etwas Negatives einzubringen, reden doch die Gesetze der Natur ihre eigene Sprache.



**Für Stadt,  
Land und  
Wald!**




Strickjacke Sommerset 154402

- Mit Karoinnenfutter
- Besätze im Schulter-, Ärmel- und Taschenbereich

Scannen und II LAGO Strickjacke SOMMERSET anschauen!





**Askari®**

www.askari-jagd.ch | Tel.: (061) 3 22 27 74

Askari Sport GmbH • c/o SPI Logistics • St. Jakobsstr. 200 • 4089 Basel